

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2014

## INHALT

<b>VORSTANDBRIEF .....</b>	<b>1</b>
<b>DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE .....</b>	<b>4</b>
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT .....</b>	<b>5</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....</b>	<b>17</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER .....</b>	<b>46</b>
<b>BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT .....</b>	<b>47</b>
<b>UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....</b>	<b>48</b>
<b>FINANZKALENDER .....</b>	<b>51</b>

## VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2014 stand – wie schon das erste Quartal 2014 – weiter unter dem Einfluss der mittlerweile in vollem Umfang abgeschlossenen Übertragung von insgesamt 40 Kliniken an Fresenius/Helios.

Ende Februar 2014 erfolgte die rechtliche und tatsächliche Übergabe fast sämtlicher transaktionsrelevanter Geschäftsanteile. Nachdem auch die Stadt Wiesbaden ihre Zustimmung erteilt hatte, wurden schließlich auch noch die Geschäftsanteile an den Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden auf Fresenius/Helios übertragen. Damit konnte die Veräußerung aller zuletzt transaktionsgegenständlichen Einrichtungen im zweiten Quartal 2014 abgeschlossen werden.

Für die Kliniken in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda, die aus kartellrechtlichen Gründen zunächst in unserem Unternehmen verblieben sind, wurden zwischenzeitlich strukturierte Bieterverfahren eingeleitet. Dabei werden die Gewährleistung des medizinischen Versorgungsauftrags, eine zukunftsichere Perspektive sowie die Wahrung der Interessen von Patienten und Mitarbeitern für alle zum Verkauf stehenden Einrichtungen angemessen berücksichtigt.

Nach Abschluss des ersten Halbjahres konnte das zunächst ebenfalls in unserem Unternehmen verbliebene Krankenhaus Cuxhaven in einem zweiten Anlauf an Fresenius/Helios veräußert werden: Das Bundeskartellamt hatte eine erneute Markterhebung zur Ermittlung der aktuellen Gegebenheiten durchgeführt. Vor diesem Hintergrund konnte Fresenius/Helios beim Bundeskartellamt die kartellrechtliche Freigabe für den Erwerb des Krankenhauses Cuxhaven erwirken; die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 31. Juli 2014.

Am 12. Juni 2014 hat die Hauptversammlung in Frankfurt am Main auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, aus den Erlösen aus der Transaktion mit Fresenius/Helios bis zu rund 1,67 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs an die Aktionäre auszukehren. Durch diese Mechanik wird einerseits das Grundkapital der Gesellschaft an die durch die Transaktion verringerte Unternehmensgröße angepasst. Für die Aktionäre bietet sich andererseits der Vorteil einer kursschonenden Ausstiegsmöglichkeit, falls sie unter den veränderten Umständen nicht mehr bei uns investiert sein wollen. Gleichzeitig können Aktionäre durch die Andienung ihrer Aktien den Wertzuwachs ihrer Beteiligung realisieren.

Dieses Erwerbsangebot an die Aktionäre kann allerdings erst dann begonnen und durchgeführt werden, wenn der von der Hauptversammlung getroffene Beschluss der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Nach Abschluss des ersten Halbjahres, nämlich am 15. Juli 2014, ist eine Anfechtungsklage gegen den Hauptversammlungsbeschluss eingereicht worden. Die Gesellschaft bewertet die Erfolgsaussichten der eingereichten Klage als gering. Dennoch führt diese Klageeinreichung zunächst zu einer Verzögerung einer Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister. Für weitere Auskünfte verweisen wir auf die Informationen unserer Gesellschaft, die unter anderem auf unseren Internetseiten veröffentlicht sind und regelmäßig dem aktuellen Stand angepasst werden.

Die durch den Vollzug der Transaktion stark beeinflusste Ausnahmesituation schlägt sich in den Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2014 deutlich nieder. Der Zwischenabschluss für diesen Zeitraum umfasst die ersten beiden Monate des Jahres unter Vollkonsolidierung

des gesamten bisherigen Portfolios sowie das seit März um die transaktionsrelevanten Beteiligungen bereinigte Portfolio. Hinzu kommen zahlreiche, im Wesentlichen durch die Transaktion begründete – primär positive – Einmal-effekte und Belastungen.

Unter Berücksichtigung dieser besonderen Situation wurden in den Einrichtungen des Konzerns im ersten Halbjahr 862.586 Patienten behandelt. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 959,1 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt vor dem Hintergrund der angefallenen Veräußerungserlöse 1.354,5 Mio. €.

Die strukturelle Neuordnung des Unternehmens sowie die Verarbeitung weiterer Transaktionsfolgen werden auch den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres und damit unser Zahlenwerk maßgeblich beeinflussen. Aufgrund dieser Gesamtumstände werden wir für das laufende Geschäftsjahr 2014 keine Umsatz- und Ergebnisziele nennen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2015 – das erste in der neuen Struktur – gehen wir von einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. € aus. Aufgrund unseres regulierten Marktumfeldes steht dieser Ausblick unter dem Vorbehalt etwaiger gesetzlicher Eingriffe, die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung besitzen.

Der Umbau unseres Unternehmens von einem heterogenen Verbund höchst unterschiedlicher Einrichtungen zu einem auf Spitzenmedizin fokussierten Zusammenschluss leistungsstarker Kliniken gewinnt zunehmend an Dynamik. Innovation und Behandlungsexzellenz stehen dabei im Mittelpunkt. Erklärtes Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf der Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse zu behandeln.

Eine wesentliche Rolle bei der Neuausrichtung unseres Unternehmens spielt zunehmend unser Medical Board, das seine Arbeit im zweiten Quartal aufgenommen hat. Es rekrutiert sich aus Spitzenmedizinern aller Standorte unseres Unternehmens und hat die Aufgabe, die medizinische Strategie der RHÖN-KLINIKUM AG konkret auszugestalten, ihre Umsetzung voranzutreiben und sie mit den unternehmerischen Zielen zu synchronisieren. Das Medical Board bewertet außerdem medizinische Innovationen und sorgt für deren ausgewählten Einsatz bei Diagnose und Therapie. Gleichzeitig werden aktuelle Studien sowie eigene Forschungsergebnisse unserer Einrichtungen für die optimale Behandlung unserer Patienten genutzt. Sprecher des Medical Boards ist Univ.-Prof. Dr. med. Jochen A. Werner (UKGM, Marburg), sein Stellvertreter ist Prof. Dr. med. Bernd Griewing (Neurologische Klinik, Bad Neustadt).

Zur medizinischen Neuorientierung des Unternehmens auf Innovation und Behandlungsexzellenz in enger Anlehnung an universitäre Spitzenmedizin passt auch der im ersten Halbjahr erzielte, signifikante Fortschritt bei der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg. Die vertraglichen Eckpunkte zum Kauf und Betrieb der Anlage konnten vereinbart werden. Sie werden derzeit in konkrete vertragliche Regelungen überführt. Aufgrund der Komplexität der Materie sowie der Vielzahl notwendiger Einzelverträge wird dieser Prozess noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir gehen davon aus, dass bei weiterhin positivem Verlauf der Verhandlungen sowie einem plangemäßen Inbetriebnahmeprozess im Laufe des Jahres 2015 die ersten Patienten in dieser weltweit führenden Einrichtung zur Krebstherapie behandelt werden können.

Daneben wird derzeit die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der netzwerkmedizinischen Konzeption gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Fresenius/Helios und Asklepios intensiv vorangetrieben. Dies betrifft

die erforderlichen strukturellen und organisatorischen Maßnahmen, aber auch die Vermarktung und die Kommunikation. Die Netzwerkpartner verfolgen das Projekt künftig mit einer gemeinsamen Gesellschaft „Wir für Gesundheit“. Ziel bleibt ein trägeroffener, bundesweiter Zusammenschluss qualifizierter Leistungsanbieter, die im Rahmen einer arbeitgeberfinanzierten Zusatzversicherung zusätzliche ambulante und stationäre Leistungen sowohl für gesetzlich als auch privat versicherte Patienten anbieten werden.

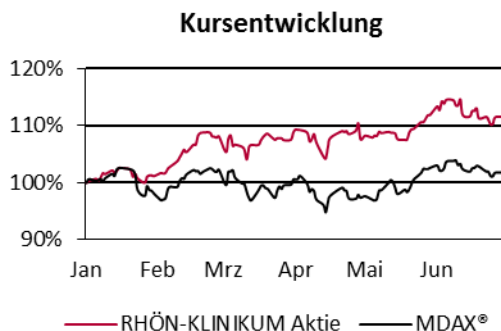
Die praktische Umsetzung des Netzwerks wird mittelfristig spürbar zur erfolgreichen unternehmerischen Weiterentwicklung beitragen.

Mit freundlichen Grüßen  
RHÖN-KLINIKUM AG

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert  
Vorstandsvorsitzender

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen profitierte im ersten Halbjahr 2014 von einer weiterhin expansiven Geldpolitik. Am 5. Juni 2014 beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) eine weitreichende geldpolitische Lockerung, um gegen die sehr niedrige Inflation im Euro-Raum vorzugehen. Belastend wirkten sich politische Unsicherheiten (Ukraine, Irak, Syrien) sowie eine sich global schwächer als erwartet entwickelnde Konjunktur aus. Trotz der Stürfeuer erreichten einige Indizes zwischenzeitlich neue Höchststände. So schloss der DAX® am 9. Juni 2014 erstmals über 10.000 Punkte. Insgesamt gewann der DAX® im Verlauf des ersten Halbjahres rund 2,9 %. Der MDAX® legte rund 1,5 % zu.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG erzielte mit einem Kursanstieg von 13,5 % im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 eine Outperformance und beendete das erste Halbjahr mit einem Schlusskurs von 24,12 €. Hintergrund dieser positiven Entwicklung waren u.a. Unternehmensnachrichten zum Fortgang der Transaktion mit Fresenius. Am 20. Februar 2014 wurde die endgültige Freigabe durch das Bundeskartellamt und am 16. Juni 2014 der Vollzug des Verkaufs von 40 Kliniken an Fresenius/Helios bekannt gegeben.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Halbjahres 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2013: 2,9 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 22 (31. Dezember 2013: Rang 23).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	3.334,16	2.938,81
<b>Börsenkurse in €</b>	<b>01.01.-30.06.2014</b>	<b>01.01.-31.12.2013</b>
Schlusskurs	24,12	21,26
Höchstkurs	24,78	21,49
Tiefstkurs	21,62	14,60

Unsere diesjährige Ordentliche Hauptversammlung fand am 12. Juni 2014 in Frankfurt am Main statt. Die beschlossene Dividende in Höhe von 0,25 € je Aktie wurde am 13. Juni 2014 ausgezahlt. Gegen die Beschlüsse über die Gewinnverwendung, den geplanten Aktienrückkauf und die Wahl von Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun zum Aufsichtsratsmitglied wurde eine Anfechtungsklage erhoben. Wir halten die angefochtenen Beschlüsse für rechtmäßig und beabsichtigen uns gegen die Klage zu verteidigen.

Am 7. November 2014 werden wir unseren Zwischenbericht zum 30. September 2014 veröffentlichen.

*Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) unter der Rubrik „Investoren“.*

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2014

- Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im ersten Halbjahr ein Portfolio von 40 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA verkauft. Unter Berücksichtigung der kartellrechtlichen Bewertung wurden die Kliniken in Boizenburg, Cuxhaven und Waltershausen-Friedrichroda zunächst aus der Kartellamtsanmeldung herausgenommen. Nachdem im zweiten Quartal 2014 auch die Stadt Wiesbaden ihre Zustimmung zum Verkauf der Dr. Horst Schmidt Kliniken erteilt hat, ist die Veräußerung aller transaktionsgegenständlichen Einrichtungen nunmehr abgeschlossen. Für die Krankenhäuser in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda wurden zwischenzeitlich strukturierte Bieterverfahren eingeleitet. Für die Klinik in Cuxhaven hat das Bundeskartellamt eine erneute Markterhebung zur Ermittlung der aktuellen Gegebenheiten durchgeführt und im Nachgang nunmehr die kartellrechtliche Freigabe zum Verkauf erteilt. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte zum 31. Juli 2014.

Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Die RHÖN-KLINIKUM AG bildet mit diesen fünf Standorten ein neues hochspezialisiertes Krankenhausportfolio, das sich innovationsgetrieben auf die Behandlungsexzellenz konzentriert.

- Aus dem Verkauf der Gesellschaften weisen wir im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis in Höhe von 1.320,0 Mio. € aus.
- In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir Umsatzerlöse von 959,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 1.506,8 Mio. €) und ein aus der Transaktion beeinflusstes EBITDA in Höhe von 1.354,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 151,5 Mio. €) sowie ein Konzernergebnis von 1.213,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 50,8 Mio. €).

## GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internatio-

ner Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2014 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, der HELIOS Kliniken GmbH und der Fresenius SE & Co. KGaA gingen im ersten Halbjahr 2014 40 Kliniken unmittelbar an Fresenius/Helios über. Die zum Stichtag 30. Juni 2014 noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften wurden in Anwendung des IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden innerhalb der Konzernbilanz in separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 53,4 Mio. € vom langfristigen Vermögen in kurzfristiges Vermögen, auf der Passivseite 0,5 Mio. € vom langfristigen Fremdkapital in kurzfristiges Fremdkapital umgegliedert.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2013 unverändert geblieben.

Aus unserem Aufsichtsrat sind aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Herr Prof. Dr. Jan Schmitt hat mit Wirkung zum 30. April 2014 und Herr Detlef Klimpe mit Wirkung zum 12. Juni 2014 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihnen sind mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon, mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur, mit Wirkung zum 1. Mai 2014 Herr Dr. Franz-Josef

Schmitz und mit Wirkung zum 12. Juni 2014 Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat nachgefolgt.

Die uns im ersten Halbjahr 2014 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls in diesem Anhang des Zwischenberichts und auf unserer Homepage dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 29. April 2014 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der aktuelle Geschäftsklimaindex des Monats Juli 2014 zeigt im dritten Monat in Folge einen Rückgang. Die gute Geschäftslage der deutschen Unternehmen hat sich damit leicht verschlechtert gegenüber dem ersten Quartal 2014.

Die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate und der Ausblick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf fallen weniger optimistisch aus. Dies zeigt auch der Geschäftsklimaindex für Juli 2014. Die Unsicher-



heit über die Entwicklung in der Ukraine und den allgemeinen sogenannten geopolitischen Spannungen schlägt auf die Wirtschaft durch.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich von der wirtschaftlichen Konjunktur belebt und hat sich jetzt in eine Seitwärtsbewegung begeben. Die Beschäftigung wächst weiterhin. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung haben im Juni 2014 saisonbereinigt leicht zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen ging im Juni weiter zurück. Damit stagniert die Arbeitslosenquote im Juni bei 6,7 %. Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, liegt in Deutschland im Juni bei 1,0 % gegenüber dem Vorjahresmonat und hat sich somit im Vergleich zum ersten Quartal leicht abgeschwächt.

Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung erwarten wir für das laufende Jahr 2014 und die kommenden Jahre eine weiter steigende Nachfrage von Krankenhausleistungen. Diese wird allerdings den Kliniken nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge hinzunehmen sind. Auf der Kostenseite rechnen wir auch im Jahr 2014 mit Lohn- und Sachkostensteigerungen von über 2 % bis 3 %, denen auf der Erlösseite kein entsprechender Ausgleich gegenübersteht.

Die Vergütung der Krankenhäuser hat sich zwar durch Neuregelungen zum Orientierungswert leicht verbessert. Der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten zu ermittelnde Orientierungswert gibt den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vor. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber einen Abgleich von Orientierungswert und Grundlohnrate vor – der höhere Wert kommt zum Tragen. Für das Jahr 2014 ist es die Grundlohnrate.

Zusätzlich müssen die Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2014 auf sogenannte Mehrleistungen, die mit den Krankenkassen vereinbart wurden, einen Abschlag von 25 % hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen die gesetzlichen Regelungen Abschläge von 65,0 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die entsprechend kompensiert werden müssen.

Unabhängig von der im Personalbereich vorherrschenden Tarifsphäre ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Wir begegnen dieser und der vermehrt gestellten Forderung von Arbeitnehmern nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Für die Gesundheitslandschaft in Deutschland und besonders den Krankenhäusern müssen künftig weitere Effizienzpotenziale zur Verfügung stehen bzw. sie müssen in der Lage sein, diese durch geeignete investive Maßnahmen zu heben. Ist dies nicht der Fall, wird der bestehende Ergebnis- und Margendruck weiter anhalten.

Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig ihre Prozessqualität rund um den Patienten zu verbessern. Wir überprüfen und optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strategien. Darauf aufbauend werden wir konzernweit auf die

gesundheitpolitischen Herausforderungen reagieren. Wir sehen uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere Wachstumschancen sehr gut aufgestellt.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis Juni	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	959,1	1.506,8	-547,7	-36,3
EBITDA	1.354,5	151,5	1.203,0	o.A.
EBIT	1.306,8	81,4	1.225,4	o.A.
EBT	1.234,2	62,2	1.172,0	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.261,0	121,3	1.139,7	o.A.
Konzernergebnis	1.213,9	50,8	1.163,1	o.A.

Ende Februar 2014 wurde ein Portfolio von 39 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA veräußert (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit). Nachdem die Stadt Wiesbaden im zweiten Quartal 2014 ihre Zustimmung für den Verkauf erteilt hat, wurde auch die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, auf Fresenius/Helios übertragen (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit fünf Monaten Geschäftstätigkeit).

Bedingt durch den Verkauf der Gesellschaften, einhergehend mit einem Ertrag aus der Veräußerung in Höhe von 1.320,0 Mio. €, haben wir eine Zunahme des EBITDA um 1.203,0 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.225,4 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.163,1 Mio. € zu verzeichnen.

Für den RHÖN-KLINIKUM Konzern ist das erste Halbjahr 2014 somit prägend und lässt nur bedingt einen Vergleich mit dem ersten Halbjahr des Vorjahres zu. Hinzu kommen zahlreiche, im Wesentlichen durch die Transaktion begründete Einmaleffekte.

Im Übrigen sind die Bedingungen im Krankenhaussektor seit mehreren Jahren die Gleichen.

Die auseinandergehende Erlös- und Kosten-schere wirkt sich operativ belastend aus.

Wir als RHÖN-KLINIKUM Konzern werden uns auf die verbleibenden Kliniken konzentrieren und die medizinische Neuorientierung auf Innovation und Behandlungsexzellenz in enger Anlehnung an universitäre Spitzenmedizin weiter vorantreiben.

So haben wir im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres einen signifikanten Fortschritt bei der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg erzielt. Die vertraglichen Eckpunkte zum Kauf und Betrieb der Anlage konnten vereinbart werden und werden derzeit in konkrete vertragliche Regelungen überführt. Daneben wird momentan die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der netzwerkmedizinischen Konzeption gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Fresenius/Helios und Asklepios intensiv vorangetrieben.

Durch die Anpassung unseres Konzerns an die neue Struktur sind im ersten Halbjahr weitere geplante Belastungen sowie durch den Verkaufsprozess weitere außerordentliche Belastungen, etwa in Form von zusätzlichen Beratungskosten, entstanden.

### Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>53 *</b>	<b>17.113</b>
Kapazitätsveränderung	-40	-11.302
<b>Stand am 30.06.2014</b>	<b>13</b>	<b>5.811</b>

\* Verschmelzung zweier Kliniken am Standort Leipzig vor dem Verkauf

Zum 30. Juni 2014 werden 13 Kliniken mit 5.811 Betten/Plätzen an insgesamt 8 Standorten in sechs Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Der Rückgang gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 resultiert aus dem Verkauf von 40 Kliniken mit 11.302 Betten/Plätzen an Fresenius/Helios im ersten Halbjahr 2014.

Zum 30. Juni 2014 betreiben wir 9 MVZ mit insgesamt 42,25 Facharztsitzen:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharzt-sitze
<b>Stand am 31.12.2013</b>		<b>39</b>	<b>179,00</b>
<b>Inbetriebnahmen/Erwerbe</b>			
Verschiedene Standorte		-	6,00
<b>Abgänge</b>			
Verschiedene Standorte		-30	-142,75
<b>Stand am 30.06.2014</b>		<b>9</b>	<b>42,25</b>

Abgänge betreffen 30 MVZ mit insgesamt 142,75 Facharztsitzen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios bzw. an bei den MVZ tätigen Ärzten stehen.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis Juni	2014	2013	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	221.198	381.858	-160.660	-42,1
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.809	5.694	-1.885	-33,1
	<b>225.007</b>	<b>387.552</b>	<b>-162.545</b>	<b>-41,9</b>
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	390.891	609.845	-218.954	-35,9
MVZ	246.688	348.861	-102.173	-29,3
	<b>637.579</b>	<b>958.706</b>	<b>-321.127</b>	<b>-33,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>862.586</b>	<b>1.346.258</b>	<b>-483.672</b>	<b>-35,9</b>

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 in unseren Kliniken und MVZ 862.586 Patienten (-483.672 Patienten, -35,9 %) behandelt. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im ersten Halbjahr 2014.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2014	2013
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.936	3.641
im ambulanten Bereich (€)	115	100

## Ertragslage

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €	Veränderung Mio. € %	
<b>Erlös</b>				
Umsatzerlöse	959,1	1.506,8	-547,7	-36,3
Sonstige Erträge	86,4	104,8	-18,4	-17,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.045,5</b>	<b>1.611,6</b>	<b>-566,1</b>	<b>-35,1</b>
<b>Aufwand</b>				
Materialaufwand	261,2	392,6	-131,4	-33,5
Personalaufwand	606,4	918,1	-311,7	-34,0
Sonstiger Aufwand	143,4	149,4	-6,0	-4,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.011,0</b>	<b>1.460,1</b>	<b>-449,1</b>	<b>-30,8</b>
<b>Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften</b>	<b>1.320,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.320,0</b>	<b>o.A.</b>
<b>EBITDA</b>	<b>1.354,5</b>	<b>151,5</b>	<b>1.203,0</b>	<b>o.A.</b>
Abschreibungen	47,7	70,1	-22,4	-32,0
<b>EBIT</b>	<b>1.306,8</b>	<b>81,4</b>	<b>1.225,4</b>	<b>o.A.</b>
Finanzergebnis	72,6	19,2	53,4	278,1
<b>EBT</b>	<b>1.234,2</b>	<b>62,2</b>	<b>1.172,0</b>	<b>o.A.</b>
Ertragsteuern	20,3	11,4	8,9	78,1
<b>Konzerngewinn</b>	<b>1.213,9</b>	<b>50,8</b>	<b>1.163,1</b>	<b>o.A.</b>

Bedingt durch den Verkauf von 40 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit) haben wir im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei

- einem Rückgang des Erlöses (Umsatzerlöse, Sonstige Erträge) um 566,1 Mio. € bzw. 35,1 % auf 1.045,5 Mio. €,
- einem Rückgang des Aufwands (Materialaufwand, Personalaufwand, Sonstiger Aufwand) um 449,1 Mio. € bzw. 30,8 % auf 1.011,0 Mio. € und
- einem Ertrag aus der Veräußerung von Gesellschaften (Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften) in Höhe von 1.320,0 Mio. €

eine Zunahme des EBITDA um 1.203,0 Mio. € auf 1.354,5 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.225,4 Mio. € auf 1.306,8 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.163,1 Mio. € auf 1.213,9 Mio. € zu verzeichnen.

Januar bis Juni	2014 %	2013 %
Materialquote	27,2	26,1
Personalquote	63,2	60,9
Sonstige Aufwandsquote	15,0	9,9
Abschreibungsquote	5,0	4,7
Finanzergebnisquote	7,5	1,3
Steueraufwandsquote	2,1	0,7

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 131,4 Mio. € bzw. 33,5 % auf 261,2 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres zurückgegangen. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung materialkostenintensiver Artikel in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen von 26,1 % auf 27,2 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2013 ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 311,7 Mio. € bzw. 34,0 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 6,0 Mio. € bzw. 4,0 % zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten sich bei den Personalaufwendungen die den Vorständen gewährten virtuellen Aktien aus. Im ersten Halbjahr 2014 konnten die intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrum am Standort des Universitätsklinikums Marburg erfolgreich weiter vorangetrieben werden. Im Benehmen mit dem Land Hessen, der Siemens AG als Eigentümer der Anlage sowie mit dem Universitätsklinikum Heidelberg konnten die wesentlichen Eckpunkte zum Erwerb und Betrieb der Anlage definiert werden. Diese Eckpunkte befinden sich derzeit in der konkreten vertraglichen Ausgestaltung. Im Interesse der langfristigen

Betriebssicherheit wird das Partikeltherapiezentrum in Marburg künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum GmbH (MIT GmbH)“ – betrieben werden. In diesem Zusammenhang fallen unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Einmalaufwendungen an. Die Personalquote stieg von 60,9 % auf 63,2 % und die sonstige Aufwandsquote von 9,9 % auf 15,0 %.

Aus dem Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios wurde im ersten Halbjahr 2014 ein Ertrag in Höhe von 1.320,0 Mio. € realisiert.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,4 Mio. € bzw. 32,0 % auf 47,7 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften sowie damit einhergehende Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Aufwandserhöhend hat sich im Übrigen mit 15,7 Mio. € die im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH ausgewirkt. Diese Wertminderung steht im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

Im ersten Halbjahr 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 53,4 Mio. €. Der Anstieg ist Folge der vorzeitigen Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen und Gebühren.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. Juni 2014 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 730,6 Mio. €) wie folgt:

	30.06.2014	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	2.284,9	156,9
Finanzschulden (kurzfristig)	2,5	121,1
Finanzschulden (langfristig)	161,8	750,8
Verbindlichkeiten Finance-Lease	2,0	41,1
Finanzverbindlichkeiten	166,3	913,0
Zwischensumme	-2.118,6	756,1
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	0,0	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	0,0	-25,5
Summe	-2.118,6	730,6
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>0,0</b>	<b>730,6</b>

Inklusive der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung transaktionsbedingt um 8,9 Mio. € auf 20,3 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) angestiegen.

Der Konzerngewinn der ersten sechs Monate ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.163,1 Mio. € auf 1.213,9 Mio. € (Vj. 50,8 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,2 Mio. € auf 2,1 Mio. € angestiegen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2014 ist gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.211,8 Mio. € angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 8,77 € (Vj. 0,35 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 1.234,8 Mio. € (Vj. 59,4 Mio. €). Während im Vorjahr positive Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 8,7 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrech-

net wurden, waren in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres positive Veränderungen unserer Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes in Höhe von 20,9 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

## Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	843,9	24,4	886,9	28,6
Kurzfristiges Vermögen	2.620,3	75,6	2.211,3	71,4
	<b>3.464,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3.098,2</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	2.864,5	82,7	1.666,7	53,8
Langfristiges Fremdkapital	183,1	5,3	742,6	24,0
Kurzfristiges Fremdkapital	416,6	12,0	688,9	22,2
	<b>3.464,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3.098,2</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 366,0 Mio. € bzw. 11,8 % auf 3.464,2 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss von Zahlungsmitteln im Rahmen des Verkaufs von Gesellschaften an Fresenius/Helios, dem entsprechend Abgänge von Vermögenswerten und Schulden der verkauften Gesellschaften bzw. Rückführungen von Finanzschulden gegenüberstehen.

Im Rahmen der Anwendung des IFRS 5 wurden die Vermögenswerte und Schulden der noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften (Standorte Boizenburg, Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda) innerhalb der Konzernbilanz in separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 53,4 Mio. € vom langfristigen Vermögen in kurzfristiges Vermögen, auf der Passivseite 0,5 Mio. € vom langfristigen Fremdkapital in kurzfristiges Fremdkapital umgegliedert.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 23,1 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag transaktionsbedingt von 53,8 % auf 82,7 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2014			2013
	Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
				Mio. €
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>1.645,0</b>	<b>21,7</b>	<b>1.666,7</b>	<b>1.606,9</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-34,6	0,0	-34,6	-37,8
Gesamtergebnis der Periode	1.232,7	2,1	1.234,8	59,4
Sonstige Veränderungen	0,0	-2,4	-2,4	0,0
<b>Stand am 30.06.</b>	<b>2.843,1</b>	<b>21,4</b>	<b>2.864,5</b>	<b>1.628,5</b>

Wir weisen am 30. Juni 2014 ein Eigenkapital in Höhe von 2.864,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.666,7 Mio. €) aus. Der Anstieg um 1.197,8 Mio. € resultiert mit 1.213,9 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 20,9 Mio. € aus der Erfassung positiver Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes, denen mit 34,6 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre sowie mit 2,4 Mio. € Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 361,1 % (31. Dezember 2013: 271,7 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Der Anstieg resultiert aus der Veräußerung der Gesellschaften an Fresenius/Helios. Die Nettofinanzverschuldung ging seit dem letzten Bilanzstichtag von 730,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € zum 30. Juni 2014 bedingt durch den Zahlungseingang aus dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios zurück.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.06. 2014	31.12. 2013
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	0,0	730,6
EBITDA in Mio. €	1.478,4 *	275,4 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	91,3 *	38,1 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,00	2,65
EBITDA / Nettozinsaufwand	16,19	7,23

\* Zeitraum 01.07.2013 - 30.06.2014

\*\* Zeitraum 01.01.2013 - 31.12.2013

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios um 1.139,7 Mio. € auf 1.261,0 Mio. € (Vj. 121,3 Mio. €).

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3,9	61,3
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	2.856,8	-47,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-693,1	-164,4
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>2.167,6</b>	<b>-151,0</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>2.284,4</b>	<b>68,9</b>
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	2,2	-
<b>davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>2.282,2</b>	<b>68,9</b>

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist im ersten Halbjahr 2014 noch durch den Abfluss der Kosten der Transaktion und der Umstrukturierung des Konzerns im hohen zweistelligen Millionenbereich stark beeinflusst.

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2014 in Höhe von 32,1 Mio. € (Vj. 59,4 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	9,0	22,8	31,8
Übernahmen	0,0	0,3	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>9,0</b>	<b>23,1</b>	<b>32,1</b>

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 9,0 Mio. € (Vj. 12,4 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Berka	5,6
Gießen, Marburg	5,7
Bad Neustadt	4,7
Frankfurt (Oder)	0,6
Übrige Standorte	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>22,8</b>

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

## Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.882	37.996	-23.114	-60,8
MVZ	63	999	-936	-93,7
Servicegesellschaften	1.380	4.368	-2.988	-68,4
<b>Gesamt</b>	<b>16.325</b>	<b>43.363</b>	<b>-27.038</b>	<b>-62,4</b>

Am 30. Juni 2014 waren im Konzern 16.325 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363) beschäftigt. Der Rückgang resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios im ersten Halbjahr 2014.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES ZWEITEN QUARTALS

April bis Juni	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	329,6	754,7	-425,1	-56,3
EBITDA	-133,5	76,6	-210,1	o.A.
EBIT	-167,0	41,5	-208,5	o.A.
EBT	-183,8	32,5	-216,3	o.A.
Operativer Cash-Flow	-150,2	61,8	-212,0	o.A.
Konzernergebnis	-183,7	26,5	-210,2	o.A.

Während der überwiegende Teil der veräußerten Gesellschaften im Konzern-Zwischenabschluss des laufenden Geschäftsjahres mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit erfasst wurde, ist die HSK-Gruppe im Konzern-Zwischenabschluss mit fünf Monaten Geschäftstätigkeit erfasst. Im zweiten Quartal 2014 haben wir deshalb im Vergleich zum zweiten Quartal 2013 durch den Verkauf transaktionsrelevanter Geschäftsanteile, der im Wesentlichen im ersten Quartal 2014 vollzogen wurde, Rückgänge bei unseren Kennzahlen zu verzeichnen.

Für den RHÖN-KLINIKUM Konzern ist somit auch das zweite Quartal 2014 prägend und lässt nur bedingt einen Vergleich mit dem zweiten Quartal des Vorjahres zu. Zudem ist auch das zweite Quartal mit weiteren außerordentlichen Effekten belastet. So wirkte sich bei den sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage in Marburg stehende Einmalaufwendungen sowie beim Finanzergebnis mit 16,4 Mio. € einmalig wirkende Kosten im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Anleihe ergebnisbelastend aus.

Ebenso aufwandserhöhend hat sich mit 15,7 Mio. € die im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH ausgewirkt. Diese Wertminderung steht ebenso im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

## CHANCEN UND RISIKEN

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor regelmäßig durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme. Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Leistungsausweitungen werden aufgrund gesetzlicher Regelungen mit Preisabschlägen von teilweise bis zu 65 % vergütet. Im Gegenzug hatten wir zuletzt auf der Kostenseite im Personal- sowie auch im Materialbereich wiederholt Preisanstiege zu verzeichnen, die die Vergütungsentwicklung spürbar überstiegen. Hierbei ändert strukturell auch das verabschiedete Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir auch nach dem Verkauf an Fresenius/Helios fort. In der neuen Konstellation konzentrieren wir uns nunmehr mit unseren zehn Kliniken an fünf Standorten auf den Ausbau unserer Kompetenzen in der Spitzenmedizin. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer strategischen Neuausrichtung und dem aktuellen Zuschnitt unseres

Unternehmens im Wettbewerb schlagkräftig aufgestellt sind und ein weiteres Erfolgskapitel in der deutschen Klinikgeschichte schreiben können.

Wir sehen hierbei als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin, das wir nunmehr konkret in die Praxis umsetzen. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von Behandlung, Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Nunmehr bietet sich für uns die Chance, die Unternehmensstrukturen von Grund auf zu erneuern und den Konzern damit straffer, effizienter und einheitlicher zu führen, ohne dabei unseren Kliniken das notwendige Maß an operativer Eigenständigkeit zu nehmen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro, den wir mit rund 15.000 Mitarbeitern in zehn Kliniken an fünf Standorten künftig erzielen wollen, sehr gut aufgestellt. Wir werden auch in Zukunft zu den großen Klinikbetreibern in Deutschland gehören, dann aber nicht mehr mit einem heterogenen Portfolio, sondern einer klar fokussierten Ausrichtung.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.



Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2013 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## NACHTRAGSBERICHT

Für die Klinik in Cuxhaven hat das Bundeskartellamt eine erneute Markterhebung zur Ermittlung der aktuellen Gegebenheiten durchgeführt und die kartellrechtliche Freigabe zum Verkauf an Fresenius/Helios erteilt. Die Freigabe vom Kartellamt haben wir Ende Juli erhalten. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 31. Juli 2014.

Im zweiten Quartal 2014 hat die RHÖN-KLINIKUM AG die Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € durch ein öffentliches Anleherückkaufangebot in der Höhe von 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt, so dass aktuell ca. 143 Mio. € als langfristige Verbindlichkeiten verbleiben.

Am 15. Juli 2014 haben wir darüber informiert, dass eine Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 über die Verwendung des Bilanzgewinns, den geplanten Aktienrückkauf 2014 sowie die Wahl von Herrn Professor Dr. h.c. Ludwig Georg Braun zum Aufsichtsratsmitglied erhoben worden ist. Wir halten die angefochtenen Beschlüsse für rechtmäßig und werden uns gegen die Klage verteidigen und ein Freigabeverfahren nach § 246a AktG betreiben.

Der Beschluss des Aktienrückkaufs sieht vor, aus dem Erlös aus der Transaktion mit Fresenius/Helios bis zu rund 1,7 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs 2014 an die Aktionäre auszukehren. Die zurückerworbenen Aktien sollen eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt werden. Damit wird der verringerten Unternehmensgröße Rechnung gezollt. Der Angebotspreis für

den Aktienrückwerb wird mit der Beschlussfassung über die Angebotsunterlage für das öffentliche Erwerbsangebot festgelegt. Der Angebotspreis je Aktie soll sich unter Berücksichtigung des dann vorliegenden Marktumfelds im Korridor zwischen 23,54 € und 25,19 € – basierend auf dem Kurs der letzten drei Handelstage vor der Ankündigung des Vorhabens (29. April 2014) und einer Prämie von bis zu 7 % – bewegen.

Werden bis zum Ablauf des 31. Dezember 2014 keine Aktien im Rahmen eines Erwerbangebots der Gesellschaft angedient, entfällt der Beschluss zum Aktienrückkauf 2014 und die entsprechenden Mittel werden als weitere Dividende ausgeschüttet.

## PROGNOSE

Wir konzentrieren uns weiter auf den Ausbau unserer spitzenmedizinisch orientierten Kompetenzen und bleiben einer der großen Klinikbetreiber in Deutschland. Der Umbau unseres Unternehmens von einem heterogenen Verbund höchst unterschiedlicher Einrichtungen zu einem auf Spitzenmedizin fokussierten Zusammenschluss leistungsstarker Kliniken gewinnt zunehmend an Dynamik. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Unser Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse zu behandeln. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Der im Geschäftsjahr 2013 eingeleitete Verkauf von insgesamt 40 Kliniken an Fresenius/Helios fügte der langen Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens ein weiteres, zukunftsweisendes Kapitel hinzu. Die Transaktion bedeutete den Startschuss für die Neuausrichtung unseres Konzerns – mit einem verschlankten Portfolio und einer neuen Strategie. Die Fokussierung auf Spitzenmedizin mit

universitär-wissenschaftlicher Anbindung wird dabei unseren Markenkern – hervorragende medizinische Versorgung für jedermann – weiter stärken.

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern künftig von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Die Prognose des Umsatzes von rund einer Milliarde Euro werden wir mit rund 15.000 Mitarbeitern erreichen.

Ein Ausblick auf unser Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 ist aufgrund des Einflusses der strukturellen Neuordnung sowie weiterer kurzfristiger aus der Transaktion folgenden Sondereffekten weiterhin nicht möglich.

Ferner wird die Sondierung der strategischen Perspektive der Kliniken in Boizenburg und

Waltershausen-Friedrichroda sowie der mittlerweile kartellrechtlich genehmigte Verkauf der Klinik in Cuxhaven an Fresenius/Helios Spuren in den Folgemonaten hinterlassen. In der Konsequenz wird die RHÖN-KLINIKUM AG für das laufende Geschäftsjahr 2014 keine Zielsetzung hinsichtlich Umsatz und Ergebnis abgeben.

Für 2015, das erste vollständige Geschäftsjahr in der neuen Konstellation, bestätigen wir unseren Ausblick mit einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € sowie mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Dieser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe, die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung im kommenden Jahr besitzen können.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. August 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

# VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS JUNI.....	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG APRIL BIS JUNI .....	19
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014.....	20
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS .....	21
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	22
VERKÜRZTER KONZERNANHANG .....	23

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2014		2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	959.114	100,0	1.506.837	100,0
Sonstige Erträge	86.424	9,0	104.738	7,0
	<b>1.045.538</b>	<b>109,0</b>	<b>1.611.575</b>	<b>107,0</b>
Materialaufwand	261.175	27,2	392.634	26,1
Personalaufwand	606.427	63,2	918.046	60,9
Sonstige Aufwendungen	143.438	15,0	149.436	9,9
	<b>1.011.040</b>	<b>105,4</b>	<b>1.460.116</b>	<b>96,9</b>
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	<b>1.319.957</b>	<b>137,6</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>1.354.455</b>	<b>141,2</b>	<b>151.459</b>	<b>10,1</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	47.696	5,0	70.061	4,7
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.306.759</b>	<b>136,2</b>	<b>81.398</b>	<b>5,4</b>
Finanzierungsaufwendungen	75.799	7,9	20.473	1,4
Finanzierungserträge	3.269	0,4	1.267	0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>72.530</b>	<b>7,5</b>	<b>19.206</b>	<b>1,3</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.234.229</b>	<b>128,7</b>	<b>62.192</b>	<b>4,1</b>
Ertragsteuern	20.336	2,1	11.435	0,7
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.213.893</b>	<b>126,6</b>	<b>50.757</b>	<b>3,4</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>2.050</b>	<b>0,2</b>	<b>1.907</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>1.211.843</b>	<b>126,4</b>	<b>48.850</b>	<b>3,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>8,77</b>		<b>0,35</b>	
<b>verwässert</b>	<b>8,77</b>		<b>0,35</b>	

Januar bis Juni	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.213.893</b>	<b>50.757</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	2.050	1.907
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.211.843	48.850
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	24.786	10.324
Ertragsteuern	-3.922	-1.634
<b>Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>20.864</b>	<b>8.690</b>
Neubewertung von leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Ertragsteuern	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionszusagen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis *</b>	<b>20.864</b>	<b>8.690</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	20.864	8.690
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.234.757</b>	<b>59.447</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	2.050	1.907
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.232.707	57.540

\* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2014		2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	329.633	100,0	754.653	100,0
Sonstige Erträge	37.904	11,5	52.856	7,0
	<b>367.537</b>	<b>111,5</b>	<b>807.509</b>	<b>107,0</b>
Materialaufwand	95.072	28,8	197.374	26,2
Personalaufwand	220.024	66,7	458.351	60,7
Sonstige Aufwendungen	80.080	24,4	75.184	9,9
	<b>395.176</b>	<b>119,9</b>	<b>730.909</b>	<b>96,8</b>
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-105.889	-32,1	0	0,0
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>-133.528</b>	<b>-40,5</b>	<b>76.600</b>	<b>10,2</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	33.482	10,2	35.063	4,7
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-167.010</b>	<b>-50,7</b>	<b>41.537</b>	<b>5,5</b>
Finanzierungsaufwendungen	19.089	5,8	9.920	1,3
Finanzierungserträge	2.265	0,7	856	0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>16.824</b>	<b>5,1</b>	<b>9.064</b>	<b>1,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-183.834</b>	<b>-55,8</b>	<b>32.473</b>	<b>4,3</b>
Ertragsteuern	-133	-0,1	5.967	0,8
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-183.701</b>	<b>-55,7</b>	<b>26.506</b>	<b>3,5</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>732</b>	<b>0,2</b>	<b>1.308</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>-184.433</b>	<b>-55,9</b>	<b>25.198</b>	<b>3,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>-1,33</b>		<b>0,18</b>	
<b>verwässert</b>	<b>-1,33</b>		<b>0,18</b>	

April bis Juni	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-183.701</b>	<b>26.506</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	732	1.308
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-184.433	25.198
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-226	6.135
Ertragsteuern	36	-971
<b>Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>-190</b>	<b>5.164</b>
Neubewertung von leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Ertragsteuern	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionszusagen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis *</b>	<b>-190</b>	<b>5.164</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-190	5.164
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-183.891</b>	<b>31.670</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	732	1.308
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-184.623	30.362

\* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

	30.06.2014		31.12.2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	162.237	4,7	163.113	5,2
Sachanlagen	671.389	19,4	711.908	23,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.124	0,1	3.195	0,1
Ertragsteueransprüche	6.820	0,2	6.684	0,2
Latente Steuerforderungen	0	0,0	1.643	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	0,0	138	0,0
Sonstige Vermögenswerte	306	0,0	237	0,0
	<b>843.886</b>	<b>24,4</b>	<b>886.918</b>	<b>28,6</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	19.804	0,6	21.145	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.293	4,9	160.479	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	56.849	1,6	10.871	0,3
Sonstige Vermögenswerte	16.560	0,5	8.659	0,3
Laufende Ertragsteueransprüche	4.122	0,1	5.050	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.282.723	65,9	29.851	1,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	70.939	2,0	1.975.216	63,7
	<b>2.620.290</b>	<b>75,6</b>	<b>2.211.271</b>	<b>71,4</b>
	<b>3.464.176</b>	<b>100,0</b>	<b>3.098.189</b>	<b>100,0</b>

	30.06.2014		31.12.2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	345.580	10,0	345.580	11,2
Kapitalrücklage	395.994	11,4	395.994	12,8
Sonstige Rücklagen	2.101.614	60,7	903.459	29,1
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	2.843.112	82,1	1.644.957	53,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	21.342	0,6	21.730	0,7
	<b>2.864.454</b>	<b>82,7</b>	<b>1.666.687</b>	<b>53,8</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	161.751	4,7	720.388	23,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.628	0,1	0	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	643	0,0	555	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.042	0,5	21.388	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	71	0,0	287	0,0
	<b>183.135</b>	<b>5,3</b>	<b>742.618</b>	<b>24,0</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	2.462	0,1	116.367	3,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.800	2,0	73.420	2,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.429	0,1	606	0,0
Sonstige Rückstellungen	180.751	5,2	16.170	0,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65.506	1,9	41.728	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	85.710	2,5	78.207	2,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	6.929	0,2	362.386	11,7
	<b>416.587</b>	<b>12,0</b>	<b>688.884</b>	<b>22,2</b>
	<b>3.464.176</b>	<b>100,0</b>	<b>3.098.189</b>	<b>100,0</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital <sup>1</sup>	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 31.12.2012/01.01.2013</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>870.718</b>	<b>-30.907</b>	<b>-76</b>	<b>1.581.309</b>	<b>25.557</b>	<b>1.606.866</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	0	61	61
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	0	-96	-96
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	1.509	-	-	1.509	-4.767	-3.258
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-	-34.552
Gesamtergebnis	-	-	48.850	8.690	-	57.540	1.907	59.447
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	0	-	0
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>886.525</b>	<b>-22.217</b>	<b>-76</b>	<b>1.605.806</b>	<b>22.662</b>	<b>1.628.468</b>
<b>Stand 31.12.2013/01.01.2014</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>924.323</b>	<b>-20.864</b>	<b>-76</b>	<b>1.644.957</b>	<b>21.730</b>	<b>1.666.687</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	0	-	0
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-	-34.552
Gesamtergebnis	-	-	1.211.843	20.864	-	1.232.707	2.050	1.234.757
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	0	-2.438	-2.438
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>2.101.614</b>	<b>0</b>	<b>-76</b>	<b>2.843.112</b>	<b>21.342</b>	<b>2.864.454</b>

<sup>1</sup> Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.234,2	62,2
Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften	-1.320,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-85,8	62,2
Finanzergebnis (netto)	72,4	19,2
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	47,0	70,6
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,1	0,0
	<b>33,7</b>	<b>152,0</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	2,4	2,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9,6	-27,3
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-30,1	-5,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,7	3,1
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	51,7	-23,6
Veränderung der Rückstellungen	-0,8	-0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-12,5	-10,9
Zinsauszahlungen	-27,2	-28,8
<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>3,9</b>	<b>61,3</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-51,9	-62,4
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9,0	12,5
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,3	-0,2
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	2.891,2	-
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	5,5	0,9
Zinseinzahlungen	3,3	1,3
<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.856,8</b>	<b>-47,9</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	98,7
Rückzahlung von Finanzschulden	-595,0	-228,6
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-61,1	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-34,6	-34,6
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital	-2,4	0,1
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-693,1</b>	<b>-164,4</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.167,6	-151,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>2.284,4</b>	<b>68,9</b>
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.	2,2	-
<b>davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>2.282,2</b>	<b>68,9</b>



## Verkürzter Konzernanhang

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im ersten Quartal ein Portfolio von 39 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA verkauft. Unter Berücksichtigung der kartellrechtlichen Bewertung wurden die Kliniken in Boizenburg, Cuxhaven und Waltershausen-Friedrichroda aus der Kartellamtsanmeldung herausgenommen. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Die RHÖN-KLINIKUM AG bildet mit diesen fünf Standorten ein neues hochspezialisiertes Krankenhausportfolio, das sich innovationsgetrieben auf die Behandlungsexzellenz konzentriert.

Nachdem im zweiten Quartal 2014 auch die Stadt Wiesbaden ihre Zustimmung zum Verkauf der Dr. Horst Schmidt Kliniken erteilt hat, ist die Veräußerung aller transaktionsgegenständlichen Einrichtungen nunmehr abgeschlossen. Für die Krankenhäuser in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda wurden zwischenzeitlich strukturierte Bieterverfahren eingeleitet. Für die Klinik in Cuxhaven hat das Bundeskartellamt eine erneute Markterhebung zur Ermittlung der aktuellen Gegebenheiten durchgeführt und die kartellrechtliche Freigabe zum Verkauf erteilt. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 31. Juli 2014.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 8. August 2014 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2014 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (revised 2011), IAS 28 (revised 2011), IAS 36 und IAS 39 sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ in Bezug auf IAS 32. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „unbedingtes Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die Ergänzungen sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bilanziert. Die RHÖN-KLINIKUM AG bilanziert seit dem zweiten Quartal 2014 erstmalig eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich. Die Rückstellung für die aktienbasierte Vergütung wurde in Höhe des beizulegenden Zeitwerts am Bilanzstichtag aufwandswirksam gebildet.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	30.06.2014
Vollkonsolidierte Gesellschaften	100	1	-69	32
At-Equity konsolidiert	2	0	-1	1
Übrige Gesellschaften	9	0	-3	6
<b>Konsolidierungskreis</b>	<b>111</b>	<b>1</b>	<b>-73</b>	<b>39</b>

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ im Sinne von IFRS 10 über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Anteile hält, jedoch die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von einer De-facto-Beherrschung („De-Facto-Control“) zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang resultiert aus der Neugründung der MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Die Neugründung erfolgte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften an Fresenius/Helios. Die abgegangenen Gesellschaften betreffen 40 Kliniken, MVZ und weitere verbundene Beteiligungen, die im Rahmen der Transaktion an Fresenius/Helios übertragen wurden. Des Weiteren wurden drei MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte übertragen.

Von den verbleibenden 39 Gesellschaften sind 5 Gesellschaften gemäß IFRS 5 als „held for sale“ zu klassifizieren. Ursächlich hierfür ist die Herausnahme der Gesellschaften aus der Kartellamts-Anmeldung. Vertragsgemäß sollen diese grundsätzlich an einen Dritten veräußert werden. Im Fall von Cuxhaven haben wir vom Kartellamt Ende Juli die Freigabe erhalten. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 31. Juli 2014. Wir gehen davon aus, dass die Übertragung der restlichen Gesellschaften in den nächsten Monaten erfolgt.

## Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei kliniknahe Kassenarztsitze käuflich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig zum 1. Januar 2014 bzw. zum 1. April 2014 eintraten. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im ersten Halbjahr 2014 vor:

<b>Kauf KV-Sitze Januar bis Juni 2014</b>	<b>Zeitwert nach Akquisition Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>0,0</b>
+ Geschäftswert	0,3
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>0,3</b>
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>	<b>0,3</b>

## Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA haben am 13. September 2013 einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, wonach die RHÖN-KLINIKUM AG an Fresenius/Helios und verbundene Unternehmen ein Portfolio von 43 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen verkauft. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Unter Berücksichtigung einer aktualisierten kartellrechtlichen Bewertung im Rahmen der Gesamttransaktion wurden die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda sowie Boizenburg aus der Kartellamts-Anmeldung herausgenommen. Diese Einrichtungen sind nicht an Fresenius übergegangen, somit verbleibt ein Portfolio von 40 Kliniken zum Verkauf. Das trifft auch auf einige MVZ-Gesellschaften zu, die mit den betroffenen Kliniken regional bzw. konzeptionell zusammenhängen. Die Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde erfolgte am 20. Februar 2014. Alle Wirksamkeitsvoraussetzungen lagen im ersten Halbjahr 2014 vor. Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf sind entsprechend bilanziert. Die Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der bis zum 30. Juni 2014 übergebenen Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie an bei MVZ-Gesellschaften tätigen Ärzten stellen sich wie folgt dar:

<b>Effekte aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften</b>	<b>Abgänge Mio. €</b>
<b>Veräußerte Vermögenswerte und Schulden</b>	
Langfristige Vermögenswerte	1.430
Kurzfristige Vermögenswerte	444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120
Langfristige Schulden	-83
Kurzfristige Schulden	-173
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>1.738</b>
Im Rahmen des Verkaufes abgegebene nicht beherrschende Anteile	-2
<b>Anteiliges Nettovermögen des Konzerns</b>	<b>1.736</b>
Verkaufserlös aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften	3.056
<b>Ertrag aus der Veräußerung entkonsolidierter Tochtergesellschaften</b>	<b>1.320</b>
./. Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-120
<b>Zahlungsmittelzufluss</b>	<b>2.936</b>
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-45
<b>Zahlungsmittelzufluss aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften</b>	<b>2.891</b>

## Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die noch nicht veräußerten Gesellschaften (Standorte Boizenburg, Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda) werden weiterhin als zur Veräußerung gehalten bilanziert. Im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 5 wurden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden, die auf die zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften entfallen, in der Bilanz entsprechend umgliedert und in einem separaten Bilanzposten jeweils auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen. Eine Abwertung auf diese Posten war nicht notwendig. Im Zuge der Anwendung von IFRS 5 wurden latente Steuern auf Verlustvorträge, sofern diese im Zusammenhang mit der Transaktion verfallen, bereits in 2013 ergebniswirksam ausgebucht. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Die Aufteilung auf die originären Bilanzposten ist im Folgenden dargestellt:

<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zum 30. Juni 2014</b>	<b>Mio. €</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	9,5
Sachanlagen	43,6
Ertragsteueransprüche	0,3
	<b>53,4</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Vorräte	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,3
Sonstige Vermögenswerte	0,8
Laufende Ertragsteueransprüche	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,2
	<b>17,5</b>
<b>Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>70,9</b>

<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden zum 30. Juni 2014</b>	<b>Mio. €</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,5
	<b>0,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,5
Sonstige Rückstellungen	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,7
	<b>6,4</b>
<b>Summe zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>6,9</b>

## GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken	918,5	1.454,0
Medizinische Versorgungszentren	22,9	28,3
Rehabilitationskliniken	17,7	24,5
	<b>959,1</b>	<b>1.506,8</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	164,1	270,0
Freistaat Sachsen	65,7	201,2
Freistaat Thüringen	120,4	159,3
Land Baden-Württemberg	21,8	66,0
Land Brandenburg	65,1	62,6
Land Hessen	385,2	419,6
Land Mecklenburg-Vorpommern	3,1	3,1
Land Niedersachsen	88,9	220,1
Land Nordrhein-Westfalen	22,4	40,4
Land Sachsen-Anhalt	22,4	64,5
	<b>959,1</b>	<b>1.506,8</b>

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 547,7 Mio. € bzw. 36,3 % auf 959,1 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios vorwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten) zurückgegangen.

### Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Erträge aus Leistungen	71,1	83,9
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	7,3	9,3
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	1,0	2,1
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,9	0,9
Übrige	6,1	8,6
	<b>86,4</b>	<b>104,8</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für

Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 18,4 Mio. € bzw. 17,6 % auf 86,4 Mio. € verringert. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014.

### Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	31,7	46,2
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	22,5	36,9
Verwaltungs- und EDV-Kosten	7,3	11,0
Abwertungen auf Forderungen	5,4	6,8
Versicherungen	7,3	9,6
Mieten und Pachten	7,2	11,2
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,7	3,8
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	4,1	7,0
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,1	0,7
Sonstige Steuern	0,5	1,3
Übrige	55,6	14,9
	<b>143,4</b>	<b>149,4</b>

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,0 Mio. € bzw. 4,0 % auf 143,4 Mio. € zurückgegangen. Im ersten Halbjahr 2014 konnten die intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrum am Standort des Universitätsklinikums Marburg erfolgreich weiter vorangetrieben werden. Im Benehmen mit dem Land Hessen, der Siemens AG als Eigentümer der Anlage sowie mit dem Universitätsklinikum Heidelberg konnten die wesentlichen Eckpunkte zum Erwerb und Betrieb der Anlage definiert werden. Diese Eckpunkte befinden sich derzeit in der konkreten vertraglichen Ausgestaltung. Im Interesse der langfristigen Betriebssicherheit wird das Partikeltherapiezentrum in Marburg künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum GmbH (MIT GmbH)“ – betrieben werden. In diesem Zusammenhang fallen unter den übrigen sonstigen Aufwendungen erfasste Einmalaufwendungen an. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 aus.

### Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Aus dem Verkauf der bis zum Halbjahresende übertragenen Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios bzw. der Veräußerung von MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte wurde ein Buchgewinn in Höhe von 1,3 Mrd. € realisiert. Davon entfallen 1,3 Mrd. € auf die Transaktion mit Fresenius/Helios. Auf die Vermögenswerte der restlichen noch zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften musste keine Abwertung vorgenommen werden.



## Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 22,4 Mio. € bzw. 32,0 % auf 47,7 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Aufwandserhöhend hat sich mit 15,7 Mio. € die im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH ausgewirkt. Diese Wertminderung steht im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

## Finanzergebnis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 53,4 Mio. € auf 72,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem vorzeitigen Rückkauf von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen und Gebühren sowie der Auflösung der derivativen Finanzinstrumente. Im Finanzergebnis sind Gewinnanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 68 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 74 Tsd. €) enthalten.

## Ertragsteuern

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Laufende Ertragsteuern	16,3	10,9
Latente Steuerabgrenzungen	4,0	0,5
	<b>20,3</b>	<b>11,4</b>

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung transaktions- bzw. veräußerungsbedingt um 8,9 Mio. € auf 20,3 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) angestiegen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

### Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2014</b>	<b>413,8</b>	<b>62,2</b>	<b>476,0</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,6	0,6
Abgänge	248,8	31,6	280,4
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
<b>30.06.2014</b>	<b>165,3</b>	<b>31,4</b>	<b>196,7</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2014</b>	<b>0,0</b>	<b>48,3</b>	<b>48,3</b>
Abschreibungen	0,0	1,2	1,2
Abgänge	0,0	24,5	24,5
<b>30.06.2014</b>	<b>0,0</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>
<b>Zwischensumme 30.06.2014</b>	<b>165,3</b>	<b>6,4</b>	<b>171,7</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9,3	0,2	9,5
<b>Bilanzwert 30.06.2014</b>	<b>156,0</b>	<b>6,2</b>	<b>162,2</b>

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2013</b>	<b>414,0</b>	<b>60,9</b>	<b>474,9</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,2	0,0	0,2
Zugänge	0,0	0,3	0,3
Abgänge	0,4	0,8	1,2
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
<b>30.06.2013</b>	<b>413,8</b>	<b>60,4</b>	<b>474,2</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2013</b>	<b>0,0</b>	<b>43,9</b>	<b>43,9</b>
Abschreibungen	0,0	3,6	3,6
Abgänge	0,0	0,6	0,6
<b>30.06.2013</b>	<b>0,0</b>	<b>46,9</b>	<b>46,9</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2013</b>	<b>413,8</b>	<b>13,5</b>	<b>427,3</b>

## Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2014</b>	<b>2.152,5</b>	<b>96,1</b>	<b>604,3</b>	<b>90,7</b>	<b>2.943,6</b>
Zugänge	4,0	0,1	10,4	7,7	22,2
Abgänge	1.250,3	56,1	343,8	47,9	1.698,1
Umbuchungen	29,5	0,5	4,9	-35,1	-0,2
<b>30.06.2014</b>	<b>935,7</b>	<b>40,6</b>	<b>275,8</b>	<b>15,4</b>	<b>1.267,5</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2014</b>	<b>558,5</b>	<b>55,0</b>	<b>413,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1.026,9</b>
Abschreibungen	32,6	1,4	12,5	0,0	46,5
Abgänge	260,7	34,1	226,1	0,0	520,9
<b>30.06.2014</b>	<b>330,4</b>	<b>22,3</b>	<b>199,8</b>	<b>0,0</b>	<b>552,5</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2014</b>	<b>605,3</b>	<b>18,3</b>	<b>76,0</b>	<b>15,4</b>	<b>715,0</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>37,7</b>	<b>0,4</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>43,6</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2014</b>	<b>567,6</b>	<b>17,9</b>	<b>70,5</b>	<b>15,4</b>	<b>671,4</b>

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2013</b>	<b>2.084,2</b>	<b>92,5</b>	<b>616,2</b>	<b>68,6</b>	<b>2.861,5</b>
Zugänge	6,0	0,2	7,2	33,1	46,5
Abgänge	1,5	0,2	20,7	0,0	22,4
Umbuchungen	8,6	0,8	1,1	-10,5	0,0
<b>30.06.2013</b>	<b>2.097,3</b>	<b>93,3</b>	<b>603,8</b>	<b>91,2</b>	<b>2.885,6</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2013</b>	<b>509,1</b>	<b>50,4</b>	<b>382,3</b>	<b>0,0</b>	<b>941,8</b>
Abschreibungen	30,1	3,3	33,0	0,0	66,4
Abgänge	1,5	0,2	20,1	0,0	21,8
<b>30.06.2013</b>	<b>537,7</b>	<b>53,5</b>	<b>395,2</b>	<b>0,0</b>	<b>986,4</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2013</b>	<b>1.559,6</b>	<b>39,8</b>	<b>208,6</b>	<b>91,2</b>	<b>1.899,2</b>

Anteile an Unternehmen, die nach der at-equity-Methode bilanziert werden, sind mit 299 Tsd. € (31. Dezember 2013: 283 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

## Eigenkapital

Der Anstieg um 1.197,8 Mio. € resultiert mit 1.213,9 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 20,9 Mio. € aus der Erfassung positiver Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes, denen mit 34,6 Mio. € Ausschüttungen an Aktionäre sowie mit 2,4 Mio. € Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüberstehen.

## Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2012 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine revolvingende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2017 abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurde diese Kreditlinie vollständig gekündigt und zurückgeführt.

Das Instituts-Rating der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Rating-Agentur Moody's mit der Credit Opinion Baa3 (negative outlook) vom 3. Dezember 2012 wurde im Rahmen des erfolgreichen Anleiherückkaufs zum 2. Mai 2014 zurückgenommen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren Kosten-Nutzen-Überlegungen im Nachgang der Transaktion mit Fresenius/Helios. Basierend auf dem veränderten Finanzprofil, dem stabilen Geschäftsmodell sowie der sehr guten Reputation im Banken- und Kapitalmarkt sieht sich die RHÖN-KLINIKUM AG sehr gut aufgestellt, um etwaige künftige Finanzierungen auch ohne öffentliches Rating zu attraktiven Konditionen erfolgreich umsetzen zu können.

Bis zum 31. März 2014 wurden im Konzern Schuldscheindarlehen in Höhe von 165,0 Mio. € sowie weitere Darlehen in einem Gesamtvolumen von 127,1 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Soweit im Zusammenhang mit diesen Verbindlichkeiten Zinssicherungsinstrumente abgeschlossen worden waren, wurden diese ebenfalls aufgelöst. Zum Halbjahresstichtag bestand noch ein 2017 endfälliges Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. €. Zum Halbjahresstichtag bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte mehr. Im ersten Halbjahr 2014 wurden – bis zur Auflösung dieser Zinssicherungsgeschäfte – 0,1 Mio. € ergebnismindernd berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2010 hatte die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von 6 Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Die Angebotsfrist lief bis 16. April 2014, die Abwicklung des Rückkaufes erfolgte am 24. April 2014. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe zum Halbjahresstichtag noch 152,2 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten am Markt verbleiben. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt.

## Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39		30.06.2014		davon		31.12.2013		davon	
				Finanzinstrumente		Finanzinstrumente			
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>AKTIVA</b>									
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>									
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1		
davon Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
davon Übrige	Kredite + Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		226,1	226,1	226,1	171,4	171,4	171,4		
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite + Forderungen	226,1	226,1	226,1	171,4	171,4	171,4		
davon Wertpapiere (HfT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite + Forderungen	2.282,7	2.282,7	2.282,7	29,9	29,9	29,9		
<b>PASSIVA</b>									
<b>Langfristige Schulden</b>									
Finanzschulden		161,8	161,8	157,3	720,4	720,4	685,5		
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	161,8	161,8	157,3	695,4	695,4	660,5		
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,0	0,0	0,0	25,0	25,0	25,0		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		19,0	19,0	22,0	21,4	21,4	23,2		
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	17,5	17,5	20,5	21,4	21,4	23,2		
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0		
<b>Kurzfristige Schulden</b>									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	72,8	72,8	72,8	73,4	73,4	73,4		
Finanzschulden		2,5	2,5	2,5	116,4	116,4	116,4		
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2,5	2,5	2,5	116,4	116,4	116,4		
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		65,5	65,5	65,5	41,7	41,7	41,7		
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	65,0	65,0	65,0	41,7	41,7	41,7		
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0		
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:</b>									
	Kredite + Forderungen		2.508,8	2.508,8		201,3	201,3		
	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0		0,0	0,0		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0		0,1	0,1		
	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		319,6	318,1		948,3	915,2		

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die im Anhang dargestellten zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden über:

Bewertungskategorie nach IAS 39		30.06.2014		31.12.2013		
		davon		davon		
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
<b>AKTIVA</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
davon Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
davon Übrige	Kredite + Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		12,7	12,7	12,7	326,6	326,6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite + Forderungen	12,7	12,7	12,7	326,6	326,6
davon Wertpapiere (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite + Forderungen	2,2	2,2	2,2	127,0	127,0
<b>PASSIVA</b>						
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden		0,0	0,0	0,0	30,4	30,4
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	29,8	29,8
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,0	0,0	0,0	39,4	39,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	39,3	39,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2,5	2,5	2,5	82,8	82,8
Finanzschulden		0,0	0,0	0,0	4,8	4,8
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	4,8	4,8
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,8	0,8	0,8	61,1	61,1
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,8	0,8	0,8	59,2	59,2
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	1,9	1,9
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
	Kredite + Forderungen		14,9	14,9	453,7	453,7
	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,2	0,2
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,2	0,2
	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		3,3	3,3	176,7	171,6

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen, zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z.B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,2 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Markts nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

In den Finanzschulden sind ein Darlehen gegenüber einem Kreditinstitut sowie eine Anleihe enthalten. Der Zeitwert des Darlehens gegenüber dem Kreditinstitut sowie der Zeitwert der sonstigen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein

der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Der Zeitwert der Anleihe ermittelt sich aus dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtszeitraumes.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

## SONSTIGE ANGABEN

### Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2014 bis einschließlich 30. Juni 2014 stattgefunden haben.

Meldepflichtiger	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung					Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung		
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington/Delaware, USA	14.02.2014		3,02	3,02	24.01.2014	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Name des kontrollierten Unternehmens: Goldman Sachs Asset Management, L.P. Rücknahme der am 14.02.2014 veröffentlichten Mitteilung
	28.04.2014						
Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien	28.04.2014	3,31		3,31	05.02.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1 WpHG
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	11.03.2014		5,27	5,27	03.03.2014	> 5 %	4,76 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,50 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC
	27.03.2014		4,89	4,89	21.03.2014	< 5 %	
	29.04.2014		2,95	2,95	23.04.2014	< 3 %	
	09.05.2014		2,93	2,93	06.05.2014	< 3 %	
UBS AG, Zürich, Schweiz	16.06.2014	3,21	0,35	3,56	06.06.2014	> 3 %	0,35 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,34 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,34 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,36 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
	16.06.2014	2,19	0,34	2,53	09.06.2014	< 3 %	
	17.06.2014	2,83	0,34	3,17	10.06.2014	> 3 %	
	17.06.2014	2,59	0,36	2,95	12.06.2014	< 3 %	

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Juli 2014 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik In-



vestoren/IR News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter der Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. Juni 2014 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung*							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
<b>B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland</b>	29.11.2013	15,08		<b>15,08</b>	27.11.2013	> 15 %	§ 21 Abs. 1 WpHG - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG auf B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland
<b>Eugen Münch, Deutschland</b>	15.02.2007	9,74		<b>9,74 **</b>	26.09.2005	< 10 %	§ 21 Abs. 1 WpHG
<b>Ingeborg Münch, Deutschland</b>	15.02.2007	6,42		<b>6,42 **</b>	17.04.2002	> 5 %	§ 21 Abs. 1 WpHG
<b>Alecta pensionsförsäkring ömnesidigt, Stockholm/Schweden</b>	17.07.2009	9,94		<b>9,94</b>	15.07.2009	< 10 %	§ 21 Abs. 1 WpHG
<b>Dr. gr. Broermann, Deutschland</b>	27.06.2012		5,01	<b>5,01</b>	27.06.2012	> 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Namen der kontrollierten Unternehmen: Asklepios Kliniken GmbH, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
<b>Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien</b>	28.04.2014	3,31		<b>3,31</b>	05.02.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1 WpHG
<b>Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA</b>	09.05.2014		2,93	<b>2,93</b>	06.05.2014	< 3 %	2,66 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,27 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG

\* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder -unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

\*\* Der oben genannte Anteil bezieht sich auf Stimmrechtsmittellungen vor der Kapitalerhöhung 2009. Zum 31.12.2013 wurde von Familie Münch gemäß Corporate Governance Kodex mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil derzeit von Eugen Münch 7,420 % und von Ingeborg Münch 5,033 % betrug. Am 2. Juni 2014 hat Herr Eugen Münch unentgeltlich 1.380.000 Stammaktien an die am 4. Juni 2014 genehmigte, gemeinnützige 'Stiftung Münch' übertragen.

Darüber hinaus haben die nachfolgend aufgeführten Aktionäre der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG über- bzw. unterschritten haben. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenberührungen, die im Zeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. Juni 2014 stattgefunden haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. Juni 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Juli 2014 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News.

**Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung**

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
<b>Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA</b>	27.02.2014	<b>5,00</b>	19.02.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.02.2014	<b>4,92</b>	20.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	03.03.2014	<b>5,01</b>	26.02.2014	> 5 %	4,98 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	07.03.2014	<b>4,92</b>	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	11.03.2014	<b>5,30</b>	03.03.2014	> 5 %	5,27 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.03.2014	<b>4,93</b>	21.03.2014	< 5 %	4,89 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	<b>5,00</b>	26.03.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	<b>4,99</b>	27.03.2014	< 5 %	4,99 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
<b>Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz</b>	12.06.2014	<b>5,31</b>	06.06.2014	> 5 %	2,29 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,03 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 3,03 % mittelbar gehalten; Rückforderungsanspruch aus Wertpapierleihe; Fälligkeit: jederzeit)
	25.06.2014	<b>4,16</b>	18.06.2014	< 5 %	0,28 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,88 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 3,88 % mittelbar gehalten) Rückforderungsanspruch aus Wertpapierleihe; Fälligkeit: jederzeit.
<b>Fresenius SE &amp; Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland</b>	16.06.2014	<b>5,00</b>	11.06.2014	> 5 %	5,0000007 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,0000007 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 5,0000007 % mittelbar gehalten)
	18.06.2014	<b>0,00</b>	13.06.2014	< 5 %	5,0000007 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,00 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten)

**Stimmrechtsanteil gemäß § 25a WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung**

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung von	Struktur der Stimmrechtsanteile
<b>Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA</b>	19.02.2014	<b>5,21</b>	11.02.2014	> 5 %	4,77 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,06 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,06 % mittelbar gehalten), 0,38 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0,38 % mittelbar gehalten; Cash-Settled Swaps mit Verfall 21.09.2014, 23.09.2014 und 14.10.2014)
	07.03.2014	<b>0,00</b>	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten), 0,00 % Instrumente nach § 25a WpHG
	17.06.2014	<b>5,27</b>	10.06.2014	> 5 %	0,56 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,11 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 2,11 % mittelbar gehalten), 2,60 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 2,60 % mittelbar gehalten); Cash Settled Swaps mit Verfall 22.01.2015, 21.09.2015, 23.09.2015, 14.10.2015, 27.11.2015, 08.04.2016, 09.05.2016, 20.05.2016, 09.06.2016, 10.06.2016
	20.06.2014	<b>4,26</b>	17.06.2014	< 5 %	1,61 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,55 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 1,55 % mittelbar gehalten), 1,11 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 1,11 % mittelbar gehalten); Cash Settled Swaps mit Verfall 27.05.2015, 21.09.2015, 23.09.2015, 14.10.2015
<b>UBS AG, Zürich, Schweiz</b>	12.06.2014	<b>6,34</b>	05.06.2014	> 5 %	2,92 % nach §§ 21,22 WpHG, 0,85 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0 % mittelbar gehalten), 2,56 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0 % mittelbar gehalten; Equity Swap mit Verfall 18.06.2014 und 19.06.2014)
	25.06.2014	<b>0,00</b>	19.06.2014	< 5 %	2,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,72 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten), 0,00 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten)
<b>Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz</b>	12.06.2014	<b>6,00</b>	05.06.2014	> 5 %	1,59 % nach §§ 21,22 WpHG, 3,02 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 3,02 % mittelbar gehalten), 1,39 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 1,39 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 20.06.2014, 23.06.2014, 04.11.2014, 12.01.2015, 27.01.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015
<b>Credit Suisse Investments, London, Großbritannien</b>	12.06.2014	<b>6,02</b>	06.06.2014	> 5 %	2,09 % nach §§ 21,22 WpHG, 2,09 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 2,09 % mittelbar gehalten), 1,84 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 1,84 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 04.11.2014, 29.12.2014, 12.01.2015, 27.01.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015
	25./26.06.2014	<b>3,05</b>	18.06.2014	< 5 %	0 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,83 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 2,83 % mittelbar gehalten), 0,22 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 0,22 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 04.11.2014, 08.01.2015, 12.01.2015, 27.01.2015, 13.05.2015, 14.05.2015, 18.06.2015, 15.12.2015, 02.10.2017
<b>Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz</b>	26.06.2014	<b>2,90</b>	19.06.2014	< 5 %	1,99% nach §§ 21, 22 WpHG, 0,68 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,68 % mittelbar gehalten), 0,23 % Instrumente nach § 25 a WpHG (davon 0,23 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 04.11.2014, 08.01.2015, 12.01.2015, 27.01.2015, 13.05.2015, 14.05.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015, 02.10.2017

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2014 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

### **Organe und Beirat**

Seit dem letzten Bilanzstichtag hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verändert. Aus unserem Aufsichtsrat sind aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Herr Prof. Dr. Jan Schmitt hat mit Wirkung zum 30. April 2014 und Herr Detlef Klimpe mit Wirkung zum 12. Juni 2014 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihnen sind mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon, mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur, mit Wirkung zum 1. Mai 2014 Herr Dr. Franz-Josef Schmitz und mit Wirkung zum 12. Juni 2014 Herr Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Für die weitere Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Seit dem letzten Bilanzstichtag sind Herr Meinhold sowie Herr Prof. Polonius aufgrund des Ablaufs der Amtsperiode aus dem Beirat ausgeschieden. Für die Amtsperiode 2014/2015 wird Herr Dr. Boris Augurzky zum neuen Beiratsmitglied bestellt. Für die weitere Zusammensetzung des Beirats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum letzten Bilanzstichtag verwiesen.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden:

Mit Wirkung zum 12. Juni 2014 ist Herr Prof. Dr. h. c. Ludwig Braun in den Aufsichtsrat gewählt worden. Seit diesem Zeitpunkt bis zum 30. Juni 2014 haben diesem zuzurechnende Unternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen zum RHÖN-KLINIKUM Konzern mit einem Volumen von rund 0,3 Mio. € erbracht. Zum Stichtag 30. Juni 2014 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt rund 0,2 Mio. €.

Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats**

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats zum Stichtag 30. Juni 2014 sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 unverändert. Vor der Transaktion mit Fresenius/Helios ist der variable Vergütungsanteil für das Jahr 2014 durch die Mitglieder des Aufsichtsrats gedeckelt worden.

Im Konzern besteht eine anteilsbasierte Vergütung für Vorstände, die nach IFRS 2 bilanziert wird. Die RHÖN-KLINIKUM AG gewährt den Vorständen erstmalig virtuelle Aktien, die im Juni 2019 in Bar beglichen werden und gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erdient sind. Daher wird eine Rückstellung in Höhe des zu erwarteten Aufwands gebildet und an jedem Bilanzstichtag an den beizulegenden Zeitwert und somit performanceabhängig angepasst. Die virtuellen Aktien berechtigen zum Erhalt von Dividenden bis Juni 2019 und sind auf einen maximalen Auszahlungsbetrag begrenzt. Im Übrigen verweisen wir bezüglich der vertraglichen Vergütung von Mitgliedern des Vorstands auf die Darstellung im Geschäftsbericht 2013.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG eine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) vor. Diese betrifft das Aufsichtsratsmitglied Herrn Eugen Münch mit einem außerbörslichen Übertrag am 2. Juni 2014 von 1.380.000 Stammaktien (Kurs: 0,00 €, Gesamtvolumen 0,00 €). Die Übertragung von Herrn Eugen Münch erfolgte unentgeltlich an die am 4. Juni 2014 genehmigte gemeinnützige Stiftung Münch. 690.000 Stückaktien stellen das Grundstockvermögen der Stiftung dar, weitere 690.000 Stückaktien wurden als gebundene Rücklage eingelegt.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Zum Stichtag 30. Juni 2014 beschäftigte der Konzern 16.325 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Der Rückgang im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2013 resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag transaktionsbedingt auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 137,6 Mio. €) zurückgegangen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

### Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2014	Anzahl zum 30.06.2013
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>138.208.000</b>	<b>138.208.000</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2014	30.06.2013
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	1.211.843	48.850
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	8,77	0,35

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Der Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,3 Mrd. € beinhaltet die zum 30. Juni 2014 übergegangenen Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie an bei MVZ-Gesellschaften tätigen Ärzten. Auf die Transakti-

on mit Fresenius/Helios entfällt ein Betrag von 1,3 Mrd. €. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 38,2 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 4,0 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Erträge 0,01 Mio. €) berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. August 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. August 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert



# BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 8. August 2014

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Anne Böcker  
Wirtschaftsprüferin

ppa. Stefan Sigmann  
Wirtschaftsprüfer

# UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2014 / JANUAR BIS JUNI 2013

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2014	Jan. - Juni 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	959,1	1.506,8	-36,3
Materialaufwand	261,2	392,6	-33,5
Personalaufwand	606,4	918,1	-34,0
Abschreibungen und Wertminderungen	47,7	70,1	-32,0
Konzernergebnis nach IFRS	1.213,9	50,8	o.A.
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.211,8	48,9	o.A.
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	2,1	1,9	10,5
Umsatzrentabilität (in %)	126,6	3,4	o.A.
EBT	1.234,2	62,2	o.A.
EBIT	1.306,8	81,4	o.A.
EBIT-Quote (in %)	136,2	5,4	o.A.
EBITDA	1.354,5	151,5	o.A.
EBITDA-Quote (in %)	141,2	10,1	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.261,0	121,3	o.A.
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	674,5 *	1.903,5	-64,6
Ertragsteueransprüche (langfristig)	6,8 *	9,7	-29,9
Eigenkapital nach IFRS	2.864,5	1.628,5	75,9
Eigenkapitalrendite in %	48,8	6,2	o.A.
Bilanzsumme nach IFRS	3.464,2	3.059,0	13,2
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	23,1	47,0	-50,9
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,1	-100,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	8,77	0,35	o.A.
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.325	42.895	-62,0
Fallzahlen (behandelte Patienten)	862.586	1.346.258	-35,9
Betten und Plätze	5.811	17.104	-66,0

\* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2014 / APRIL BIS JUNI 2013

Angaben in Mio. €	April - Juni 2014	April - Juni 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	329,6	754,7	-56,3
Materialaufwand	95,1	197,4	-51,8
Personalaufwand	220,0	458,4	-52,0
Abschreibungen und Wertminderungen	33,5	35,1	-4,6
Konzernergebnis nach IFRS	-183,7	26,5	o.A.
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-184,4	25,2	o.A.
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,7	1,3	-46,2
Umsatzrentabilität (in %)	-55,7	3,5	o.A.
EBT	-183,8	32,5	o.A.
EBIT	-167,0	41,5	o.A.
EBIT-Quote (in %)	-50,7	5,5	o.A.
EBITDA	-133,5	76,6	o.A.
EBITDA-Quote (in %)	-40,5	10,2	o.A.
Operativer Cash-Flow	-150,2	61,8	o.A.
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	674,5 *	1.903,5	-64,6
Ertragsteueransprüche (langfristig)	6,8 *	9,7	-29,9
Eigenkapital nach IFRS	2.864,5	1.628,5	75,9
Eigenkapitalrendite in %	-13,4	6,5	o.A.
Bilanzsumme nach IFRS	3.464,2	3.059,0	13,2
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6,8	27,4	-75,2
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,1	-100,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	-1,33	0,18	o.A.
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.325	42.895	-62,0
Fallzahlen (behandelte Patienten)	295.449	675.581	-56,3
Betten und Plätze	5.811	17.104	-66,0

\* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2014 / JANUAR BIS MÄRZ 2014

Angaben in Mio. €	April - Juni 2014	Jan. - März 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	329,6	629,5	-47,7
Materialaufwand	95,1	166,1	-42,8
Personalaufwand	220,0	386,4	-43,1
Abschreibungen und Wertminderungen	33,5	14,2	135,9
Konzernergebnis nach IFRS	-183,7	1.397,6	-113,1
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-184,4	1.396,3	-113,2
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,7	1,3	-46,2
Umsatzrentabilität (in %)	-55,7	222,0	-125,1
EBT	-183,8	1.418,1	-113,0
EBIT	-167,0	1.473,8	-111,3
EBIT-Quote (in %)	-50,7	234,1	-121,7
EBITDA	-133,5	1.488,0	-109,0
EBITDA-Quote (in %)	-40,5	236,4	-117,1
Operativer Cash-Flow	-150,2	1.411,2	-110,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	674,5 *	707,3 *	-4,6
Ertragsteueransprüche (langfristig)	6,8 *	6,8 *	0,0
Eigenkapital nach IFRS	2.864,5	3.071,8	-6,7
Eigenkapitalrendite in %	-13,4	54,4	-124,6
Bilanzsumme nach IFRS	3.464,2	3.929,1	-11,8
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6,8	16,3	-58,3
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	-1,33	10,10	-113,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.325	19.929	-18,1
Fallzahlen (behandelte Patienten)	295.449	567.137	-47,9
Betten und Plätze	5.811	6.831	-14,9

\* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

# FINANZKALENDER

## TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

### 2014

---

8. August 2014	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2014
7. November 2014	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2014

### 2015

---

27. Februar 2015	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014
17. April 2015	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2014
7. Mai 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2015
10. Juni 2015	Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
6. August 2015	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2015
6. November 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2015

**RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Zwischenbericht liegt auch in  
englischer Sprache vor.